

Kreis-Anzeiger

LOKALES BÜDINGEN

plus



Dienstag, 20.07.2021 - 23:00

60 2 min

Sommerserenade im Büdinger Oberhof ein voller Erfolg

Endlich wieder Musik und Gesang - für Künstler und Publikum war die Sommerserenade im Büdinger Oberhof ein Genuss. Zur Aufführung kamen Werke von Schumann und Brahms.

Von Monika Eichenauer



Der Kammerchor unter der Leitung von Katharina Padrok präsentiert die "Zigeunerlieder" von Johannes Brahms. Foto: Eichenauer

BÜDINGEN - Groß war die Freude bei Benedikt Bach, dem Leiter der Büdinger Musik- und Kunstschule (Muks), und allen Mitwirkenden der Open-Air-Sommerserenade im Oberhof, endlich wieder vor Publikum auftreten zu können. Groß war aber auch die Betroffenheit über die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, weshalb Bach ankündigte, dass die Hälfte der Spenden des eintrittsfreien Konzerts an eine stark in Mitleidenschaft gezogene Musikschule im Katastrophengebiet gehe.

Etwa 140 Besucher waren gekommen, um dem Konzert zu lauschen. Sie genossen die sommerliche Stimmung im historischen Ambiente des Oberhofs. Mitwirkende waren der Frauenchor, begleitet am Klavier von Irina Ullmann, ebenso wie der Kammerchor Büdingen, mit Roland Schlick am Klavier. Sein Debüt gab das Oberhof-Quartett mit Benedikt Bach und Michael Strecker an der Violine, Iris Strecker spielte die Viola und Simon Ullmann Cello. Die vier Musiker trugen die Tänze Nummer fünf und sechs der "Ungarischen Tänze" von Johannes Brahms vor, deren lebhafte und heiteren Klänge den Oberhof erfüllten.

Die beiden Chöre stehen unter der Leitung von Katharina Padrok. Sie teilte eingangs mit, dass sie zum Glück seit ein paar Wochen wieder hätten proben können und deshalb das Konzert auch stattfinden könne. Das Wetter sei ihnen immer hold gewesen, so auch beim Konzert bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen. Zum Auftakt hatte der Frauenchor flott, temperamentvoll und mit großer Sangesfreude das "Zigeunerleben" von Robert Schumann präsentiert. Sowohl das Schumann-Lied als auch die "Ungarischen Tänze" von Brahms standen in direktem Bezug zu dessen "Zigeunerliedern", die der Kammerchor in voller Gänze zu Gehör brachte, nachdem im September des vergangenen Jahres aufgrund der schwierigen Situation durch das Corona-Virus lediglich sieben vorgetragen werden konnten. Die insgesamt elf teils leidenschaftlichen und temperamentvollen, teils besinnlichen Lieder, die um 1887 und 1888 von Brahms komponiert wurden, erzählen von der "Süße" der Liebe, von Trennung und Wiedersehen. Die anspruchsvolle Chorliteratur verlangte den gut 20 Sängerinnen und Sängern, darunter auch Muks-Chef Benedikt Bach, einiges ab, doch die durchweg erfahrenen Chormitglieder und der Pianist meisterten alle Stimmungen mit Bravour, intonierten die Lieder in großer Klarheit und Differenziertheit, berührend und sanft ebenso wie

temperament- und stimmungsvoll. Mit langem und kräftigem Applaus dankten die Zuhörer für diesen wunderbaren musikalischen Abend und ließen den Chor erst nach einer Zugabe gehen.

KOMMENTARE